

Friedrich-Wilhelm Rebbe geht in den Ruhestand und zieht Bilanz

Fröndenberg kommt mit großer Dynamik voran



Friedrich-Wilhelm Rebbe war elf Jahre lang Bürgermeister der Stadt Fröndenberg/Ruhr und hat in dieser Zeit vieles auf den Weg gebracht.

Elf Jahre lang Bürgermeister mit einem Bündel von Erfolgen: Friedrich-Wilhelm Rebbe stellt sich im Herbst aus Altersgründen nicht noch einmal der Wahl. Wer mit ihm über die Ergebnisse seiner Arbeit spricht, erlebt einen eher bescheidenen Mann, auch wenn er in und für Fröndenberg außerordentlich viel erreicht hat.

Die Ausgangslage war nicht einfach, als Sie 2009 angetreten sind. Wo lagen für Sie die größten Herausforderungen?

Während meiner Amtszeit gab es einige Krisenzeiten zu bewältigen. 2009 kämpfte die Stadt mit den Auswirkungen der Finanzkrise. Folgeschwer waren die Jahre der Haushaltssicherung von 2010 bis 2017. Wir konnten keine großen Sprünge machen, nur kleine Schritte waren möglich. Doch haben wir das Beste daraus gemacht.

Das klingt sehr abstrakt.

Nein, das hatte ganz konkrete Auswirkungen: Nehmen wir die Gesamtschule, die wir nicht beliebig erweitern konnten und wo wegen außerordentlich hoher Anmeldezahlen Fröndenberger Kinder abgewiesen wurden. Das waren schlimme Momente: In meinem Büro standen fassungslose Eltern, weinende Kinder, und ich selbst hatte schlaflose Nächte. Das Problem konnte nach Verhandlungen mit der Bezirksregierung gelöst werden. Oder: Die Flüchtlingskrise war

die nächste Herausforderung. Durch die hohen Zuweisungszahlen gerieten die Unterbringungsmöglichkeiten an ihre Grenzen. Im Herbst 2015 wurde gar die Turnhalle der Gemeinschaftsgrundschule als Unterkunft benötigt. Dank der großen Hilfsbereitschaft seitens der Bevölkerung und des Patenschaftskreises haben wir diese Herausforderung meistern können.

Und nun stecken wir mitten in der Corona-Pandemie. Eine Zeit mit großen Zumutungen für die Menschen und Folgen für unsere Wirtschaft. Auch hier bewährt sich wieder unsere solidarische Stadtgesellschaft.

Trotz der finanziellen Engpässe ist Fröndenberg sichtlich vorangekommen. Wie haben Sie das geschafft?

Da kann man als Bürgermeister Impulse geben. Aber ich muss klar sagen: Die Erfolge der vergangenen Jahre sind das Ergebnis einer Gemeinschaftsanstrengung. Ein bisschen stolz bin ich natürlich schon, dass meine Partei da verantwortlich mitgewirkt hat, aber hervorragende Beiträge haben viele andere auch geleistet, im Stadtrat wie in der Verwaltung. Auch Kritiker haben im Übrigen gute Gedanken.

Was sind die wichtigsten Ergebnisse?

Die wichtigste Voraussetzung aller Erfolge ist zweifellos die bewältigte Haushaltssanierung; man muss Geld in der Kasse haben, wenn man etwas bewegen will. Dank unse-

res umsichtigen Wirtschaftens und strenger Sparkurse konnte Fröndenberg 2017 die Haushaltssicherung verlassen. Seither kommen wir mit noch mehr Dynamik voran.

Trotz der jahrelangen Restriktionen haben wir viel Positives angehen können. Da ist das ehemalige Textilhaus Riekenbrauck, jetzt steht hier die Senioreneinrichtung Haus Hubertia. Dann kommen die Sanierung des Bahnhofes und sein barrierefreier Ausbau, der Umzug des Allee-Cafés in die Stadtmitte oder auch die Errichtung barrierefreier Wohnungen durch die UKBS in Ardey mit dem Café „Buntes Sofa“ als soziokulturelle Einrichtung.

Ein langwieriger aber wichtiger Prozess war die Fusion mit der Sparkasse UnnaKamen. Wir haben damit einen starken finanzkräftigen Partner an unserer Seite. Das gemeinsame Wasserwerk mit Menden und die Fusion der Stadtwerke Fröndenberg mit den Gemeindewerken der Gemeinde Wickede sind ebenfalls Beispiele für eine zukunftsorientierte interkommunale Zusammenarbeit.

Gibt es etwas, auf das Sie besonders stolz sind?

Ja klar, das ist unser früher Einstieg in den Klimaschutz. Mit der Beteiligung am European Energy Award ist Fröndenberg seit 2014 dabei. Alle Planungen und Investitionen werden unter dem Gesichtspunkt der Energieeinsparung, der Nachhaltigkeit und dem Schutze des Klimas gedacht. Seit 2019

ist Fröndenberg verdienstmäßig als „europäische Klimaschutzkommune“ zertifiziert. Gleichzeitig ist es gelungen, die Natur erlebbar zu machen: Fröndenberg hat sich touristisch ausgerichtet, unsere Tourist-Info ist inzwischen etabliert und zertifiziert. Mit dem Sportpark wird entlang der Ruhr ein neues Highlight für Fröndenberg entstehen. Erholungsräume wie das Naturschutzgebiet

Kiebitzwiese sind überregional bekannt. Wer einmal an freien Tagen mit dem Fahrrad durch Fröndenberg fährt, erkennt schnell, wie viele Menschen das Freizeitangebot schätzen.

Hat Fröndenberg nach der Haushaltssanierung zusätzliche Spielräume?

Ja, die nutzen wir für die Erneuerung und Qualifizie-

rung unserer Infrastruktur. Für alle sichtbar, geht es auf dem Marktplatz mit der Innenstadtentwicklung voran. Nach umfangreichen Beteiligungsprozessen im Vorfeld wird nach dem Marktplatz der Bruay-Platz umgestaltet und später der Bereich vor der Sparkasse. Ich hoffe den umgestalteten Marktplatz noch während meiner Amtszeit eröffnen zu dürfen.

Fortsetzung auf Seite 4



Schmallenbach-Haus
beraten · betreuen · pflegen

Wir pflegen Leben.

- > Vollstationäre Pflege
- > Wohngemeinschaft
- > Kurzzeit- / und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Stundenweise Betreuung
- > Ambulante Pflege
- > Betreutes Wohnen
- > Offener Mittagstisch
- > Integrationsbetrieb



Schmallenbach-Haus
Hirschberg 5 | 58730 Fröndenberg
Telefon 023 73 | 751-0
info@schmallenbach-haus.de

 www.schmallenbach-haus.de

Fortsetzung von Seite 3



Bei der Musiknacht am 11. September 2010 performte Bürgermeister Friedrich-Wilhelm Rebbe mit der Blues-harp-Mundharmonika gemeinsam mit der Band „Pegasus“. Fotos: Stadtarchiv



Friedrich-Wilhelm Rebbe, Michael Dubbi von der LWL Geschäftsleitung und Bahnhofsmanger Jörg Seelmeyer (v.l.) beim ersten Spatenstich für den sechs Millionen teuren Umbau des Bahnhofes am 4. Februar 2015.

Ebenso wie die neue Stadtbücherei, deren Umbau zurzeit auf Hochtouren läuft. Die Modernisierung der Innenstadt ist ein tolles Projekt, das hoffentlich auch privates Engagement ermutigt: Denn letztlich steigt die Attraktivität nur, wenn auch das geschäftliche Angebot wächst, wenn die Immobilien rechts und links auf Vordermann gebracht werden.

Nun haben Sie sich immer auch der Nachwuchsförderung verschrieben...

Deshalb ist eines der größten Projekte für mich eine ausgesprochene Herzensangelegenheit: die Stadt als Bildungsstandort stark zu machen. Vom Ausbau der U3-Betreuung in den Kitas bis zur Gestaltung der Übergänge von Kindergärten zur Schule in das Berufsleben ist vieles verwirklicht. Dazu zählt auch die feste Einrichtung

der Ausbildungsmesse an der Gesamtschule. In den Ausbau und die Modernisierung unserer drei Grundschulen, in den Umbau der Gesamtschule mit Jahrgangsklustern werden Millionen investiert. Mit dem Prozess der qualitativen Schulentwicklungsplanung sowie dem Medienentwicklungsplan stellen wir unsere Schullandschaft zudem zukunftsicher auf. Da haben wir viel nach vorn gebracht.

Sie haben darüber hinaus Planungen eingestellt, die noch nicht sichtbar sind...

Ja, wir haben erst einmal zwei sehr drastische Veränderungen der Innenstadt gestoppt: den Fußgängertunnel und den Weiterbau der L673N. Die hätten das Gesicht Fröndenberg deutlich verändert. Zu einem Erfolg und großen Nutzen für die Stadt wird sich dagegen das Gewerbegebiet Schürenfeld im Westen der

Stadt an der B233 entwickeln. Noch stecken wir in vorbereitenden Arbeiten, aber als zukünftiger Technologiestandort wird er Arbeitsplätze und Gewerbebeeinflussungen bedeuten.

Als Erfolg habe ich ohnehin immer die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze betrachtet. In meiner Amtszeit sind sie kontinuierlich gestiegen, das ist gut, das soll auch so bleiben. Die Entwicklung des Schürenfeldes wird dafür der Garant sein.

Was haben Sie bei Ihrer Tätigkeit in Fröndenberg besonders schätzen gelernt?

An den Fröndenberger Bürgerinnen und Bürgern schätze ich ihre außerordentlich hohe Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren. Ohne diese Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit hätten wir eine Phase wie die Flücht-

lingskrise und unsere jetzige Situation mitten in der Corona-Pandemie nicht so gut bewältigen können. Dafür meinen herzlichen Dank an alle, die sich hier engagieren. Die Vereine in Fröndenberg stellen viel auf die Beine, sei es auf dem Gebiet der Kultur, des Sportes, der Kirche und des sozialen Einsatzes. Dazu zählt auch Fröndenbergs außergewöhnlich starke Freiwillige Feuerwehr mit einer erfolgreichen Jugendarbeit.

Was möchten Sie ihrer Nachfolgerin bzw. Ihrem Nachfolger mit auf den Weg geben?

Inhaltlich steht mir das nicht zu. Ich könnte aber zur Geduld raten: Denn in einem solchen Amt fliegen einem ja nicht auf Anhieb die Herzen aller zu. Die Anerkennung von Menschen und Interessengruppen musste ich mir auch erarbeiten. Da muss man unvoreingenommen, klar und

verlässlich sein. Dabei hilft das Zuhören und sich die Zeit zunehmen. Nicht immer ist es möglich, bei sich widerstrebenden Positionen einen Interessensausgleich herzustellen. Aber es hat sich immer bewährt Menschen zusammenzubringen, die Probleme auf den Tisch zu legen und miteinander zu sprechen. Ganz besonders wichtig ist es mir, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung zu danken. Da ist jederzeit eine hohe fachliche Kompetenz. Die Bürger vergessen häufig, dass Verwaltung in erster Linie nach Recht und Gesetz Pflichtaufgaben abzuarbeiten hat – und das geschieht sehr zuverlässig.

Auch die Arbeit in der Stadtverwaltung wird sich zukünftig wandeln: E-Government auf digitaler Basis, das wird gerade auf den Weg gebracht und muss das Ziel von noch mehr Bürgernähe verfolgen.

Welche persönlichen Pläne hegen Sie für die Zukunft?

Aus der Politik werde ich mich zurückziehen, nicht aber aus der gesellschaftlichen Arbeit. Ich freue mich darauf, das zu tun, wofür bisher wenig Zeit blieb: die Familie, meine Enkelkinder, der Urlaub auf meiner Lieblingsinsel Formentera. Zudem will ich Initiativen aufgreifen, die ich 2009 erst einmal zurückstellen musste – wie zum Beispiel die Entwicklung der Bürgergesellschaft in Kasachstan. Ich werde mich für die regionale Wirtschaft engagieren, da gibt es viele Angebote.

Ihr Resümee?

Insgesamt war es eine unglaublich schöne Zeit als Bürgermeister für Fröndenberg. Ich habe diese Aufgabe sehr gerne wahrgenommen. Es ist viel auf den Weg gebracht worden und das erfüllt mich mit Zufriedenheit.

STIHL

BRINGT IHREN RASEN IN BESTFORM



AKTION
899€*
999€**

RMI 422
iMOW® MÄHROBOTER

Mäht und pflegt Ihren Rasen vollautomatisch und kontinuierlich. Der iMOW® ist schnell, leise und sorgt mit dem doppelt geschliffenen Mulchmesser für ein präzises Schnittbild. Das Schnittgut bleibt auf dem Rasen liegen und sorgt mit wichtigen Nährstoffen für ein saftiges Grün.



AGRAVIS
TECHNIK

AGRAVIS Technik
Linne-Lippe GmbH
Ruhrstraße 19
58730 Fröndenberg
Telefon 02373 - 97780
www.agravis-technik.de

* UVP. Solange Vorrat reicht. ** Frühere UVP.



Esken • Karnatz • Boeske

STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Beratung auf den **Punkt** gebracht.

● Ardeyer Straße 100
58730 Fröndenberg
Telefon 0 23 78 / 86 83 40
Fax 0 23 78 / 8 68 34 14

● Pestalozzistraße 16
59423 Unna
Telefon 0 23 03 / 98 10 90
Fax 0 23 03 / 9 81 09 70

info@ekb-steuerberater.de
www.ekb-steuerberater.de

Westfälisches

Kettenschmiedemuseum
 Fröndenberg / Ruhr



Gemeinsam schmieden wir die Zukunft.

Glück auf! Wir haben gute Nachrichten!

Das Westfälische Kettenschmiedemuseum ist wieder geöffnet. Wir begrüßen Sie gerne sonntags von 11 bis 17 Uhr. Auch mit Abstand machen wir Industriegeschichte erlebbar!

www.freu-dich-auf-froendenberg.de